

DÜTSCH UND DÜTLICH

Die starken Männer

Transportieren wir die wohlige Gelassenheit der Sommerferien noch ein wenig in den Alltag und schlendern gedanklich und entschleunigt durch die Zürcher Bahnhofstrassen. Edle Produkte buhlen, hübsch drapiert, in den Schaufenstern um Aufmerksamkeit. Weil die Preisschilder unser Budget aber um ein paar Nullen überflügeln, widmen wir uns dem Innenleben dieser sogenannten Flagship-Stores. Es gibt einen gemeinsamen Nenner in den Verkaufs-Räumlichkeiten der Brands im Preissegment zwischen Kleinwagen und Einfamilienhaus: Alle platzieren direkt beim Eingang einen quadratischen (2 x 2 Meter) Mann im schwarzen Anzug. Und weil sich die Berufsbezeichnung »Türöffner« weder im Lebenslauf noch auf der Visitenkarte richtig gut macht, nennen sich die menschlichen Schränke vielsagend »Security«. Drücken wir es diplomatisch aus: Die wenigsten Sicherheitskräfte in Luxusläden sterben an einem stressbedingten Herzinfarkt. Auch Erschöpfungsdepressionen sind eher selten. Die Clientele, die sich das feine Sortiment in den Boutiquen der Hochpreis-Beule leisten will ist klein. Dementsprechend überschaubar ist die Kundenfrequenz in den Shops. Hart für die kräftigen Jungs hinter der Tür. Wie gerne würden sie doch einen mutmasslichen Gefahrenherd mit den drillmässig antrainierten Würgegriffen gnadenlos eliminieren. Aber nichts passiert. Kein Schelm, kein gereizter Geschäftsmann, nichts. So stehen sie da, blicken betont streng durch die perfekt polierte Glastüre ins Leere und warten auf die Ablösung. Tagaus, tagein. Bevor nun der sensible Leser ob der sinnbefreiten Tätigkeit der Muskelmänner von einem Mitleidtsunami überflutet wird, kommen wir zur Kernbotschaft. Sie richtet sich an jene junge Menschen, die nur widerwillig ins neue Schuljahr gestartet sind und statt Deutsch und Mathe zu pauken lieber zuhause »chillen« würden. Kann man machen. Sicherheitsleute in gut klimatisierten Luxus Läden braucht es immer. Oder als Alternative auch möglich: Parkbussen verteilen.

Marc Jäggi



Marc Jäggi (42) ist Mitglied der Geschäftsleitung von Radio 1. Ausserdem moderiert er die Morgenshow von 5 bis 10 Uhr (93.6 MHz oder auf DAB+).

MSW-Lernende an Berufsmeisterschaft

Winterthur Anstelle der verschobenen »Swiss Skills« erhalten junge Schweizer Berufs-Talente die Gelegenheit, ihr Können an einer Schweizer Berufs-Meisterschaft unter Beweis zu stellen. Fünf der Teilnehmenden haben ihre Ausbildung eben in der Mechatronik Schule Winterthur abgeschlossen. *pd*

Mit Musik und Film der Pandemie trotzen

Von Ramona Kobe

Während an den letzten beiden Wochenenden Schweizer Musiker für Unterhaltung auf dem Lagerplatz sorgten, geht heute Abend das Cinéma Solaire in die nächste Runde – mit sechs Filmen. Und mit Abstand.

Winterthur «Das Cinéma Solaire ist wie zugeschnitten auf die Pandemie», sagt Christof Seiler. Man sei draussen und habe viel Platz, so dass die Abstandsregeln eingehalten werden können. Gewisse Massnahmen würden aber dennoch getroffen. Pro Person stehen vier Quadratmeter Fläche zur Verfügung, um es sich auf dem mitgebrachten Klappstuhl, Sitzkissen oder Chill-Bag gemütlich zu machen. Tickets können nur im Voraus gekauft werden, wobei die Kontaktdaten erfasst und bis 14 Tage nach der Vorstellung aufbewahrt werden. «So können wir den Event mit gutem Gewissen durchführen», erzählt der 39-Jährige vor seinem Atelier an der Wartstrasse.

Zuschauer sind nach wie vor fasziniert

Lange habe er nicht gewusst, ob das Freiluftkino, das mit Sonnenenergie läuft und in Veloanhängern anfährt, aufgrund des Veranstaltungsverbots stattfinden kann. So seien er und seine Frau schon fast in den Stress gekommen, als es darum ging, die Filme auszuwählen. Normalerweise sei diese Entscheidung bereits im Januar gefällt. Das einzige Kriterium dabei: Die Filme müssen den beiden nicht nur gefallen, nein, sie müssen sie begeistern. «Und gut durchmischt sein, damit wir den Zuschauerinnen und Zuschauern ein abwechslungsreiches Programm bieten können», räumt Seiler ein. Diese wie auch Seiler selbst seien nach all den Jahren nach wie vor fasziniert davon, wie zwei Solarpanels genug Strom generieren



Christof Seiler braucht seine beiden Solarkraftwerke dieses Jahr nicht nur, um auf dem Lagerplatz Filme zu zeigen, sondern auch, um Musik zu erzeugen. *rak*

können, um einen Film auf Grossleinwand zu zeigen.

Neu wird auf dem Lagerplatz auch gesungen

Seit 2007 gibt es das umweltfreundliche Kino, seit 2013 findet es an sechs Abenden im August auf dem Lagerplatz statt, «dem schönsten Ecken von Winti». Vor allem der weite Himmel und die Nachbarschaft machen den Ort laut dem Winterthurer zu etwas ganz Besonderem. Bereits an den letzten beiden Wochenenden sorgte er dort für kulturelle Unterhaltung: Sechs Singer/Songwriter aus der Schweiz spielten im Rahmen des Openair Fresh beim Sulzerareal. Als Bühne diente ein Wagenanhänger, für sauberen Klang war das eigene Solarkraftwerk zuständig. Seiler war mit der Premiere sichtlich zufrieden. «Der persönliche Kontakt war noch grösser als beim Kino.» Und er ergänzte: «Wenn der Funke rüber-

sprang, war die Stimmung einfach magisch.» Zwar sei er mittlerweile ein bisschen müde, freue sich aber trotzdem auf den ersten Film heute Abend. Denn: «Es ist wichtig, dass wir trotz Corona versuchen, das Leben zu geniessen.»

Programm von Cinéma Solaire

Do., 20. August: Mita Tova (2014, Israel/Deutschland, 89 Minuten)
Fr., 21. August: Hors Normes (2019, Frankreich, 114 Minuten)
Sa., 22. August: Juliet, naked (2018, USA, 98 Minuten)
Do., 27. August: Adam (2019 Marokko/F/Belgien, 98 Minuten)
Fr., 28. August: Peanut Butter Falcon (2019, USA, 98 Minuten)
Sa., 29. August: Knives Out (2019, USA, 130 Minuten)

Die Filmvorführungen starten jeweils um 20.30 Uhr auf dem Lagerplatz. Weitere Informationen auf www.cinema-solaire.ch.

Planungsunsicherheit für Gross-Events in Winterthur bleibt weiter bestehen

Geht es nach dem Bundesrat, sollen ab Oktober wieder Veranstaltungen mit über 1000 möglich sein. Für die Winti Mäss oder den Weihnachtsmarkt besteht Hoffnung, das Oktoberfest wurde hingegen bereits definitiv abgesagt.



Geplant wird der 24. Weihnachtsmarkt. *rb*

Winterthur «Nun haben wir uns entschieden, zum Schutz unserer Besucher, Mitarbeiter und dem finanziellen Risiko das 22. Winterthurer Oktoberfest nicht durchzuführen», schrieben die Organisatoren vor einer Woche. Einen Tag nachdem der Bundesrat ankündigte, unter strengen Auflagen ab Oktober mehr als 1000 Event-Besucher grundsätzlich zuzulassen.

Hoffnung für Weihnachtsmarkt

Zudem entscheiden die Kantone oder die Gemeinden letztlich, ob entsprechende Gesuche gutgeheissen oder die Durchführung des Anlasses abgelehnt wird. Bis spätestens Ende September mit einem Entscheid zuwarten wollen die Or-

ganisatoren des «Weihnachtsmäts», wie Roni Haug, Sprecher des Vereins Weihnachtsmarkt Winterthur, sagt: «Wir haben zurzeit eine rollende Planung und sind mit der Stadt im Gespräch und wir sind dabei diverse Sicherheitskonzepte auszuarbeiten.» Die Verkaufsstände sind bereits ausverkauft, auch deshalb ist die Hoffnung gross, den beliebten Markt auch dieses Jahr durchführen zu können. «Sicher aber steht die Gesundheit der Besucherinnen im Vordergrund. Wir sind deshalb insbesondere davon abhängig, wie sich die Lage und entsprechend die Fallzahlen entwickeln», so Haug.

Winti Mäss findet statt, wenn...

...das gewohnte Messervergnügen

den Vorgaben der Behörde nicht ganz zum Opfer fällt, sagt Messeorganisator Andi Künzli. «Zurzeit ist noch alles offen. Wir wissen beispielsweise noch nicht, wie die Weinhändler Degustationen unter Einhaltung der Corona-Massnahmen durchführen dürfen», so Künzli. Er und sein Team warten aber nicht einfach ab, bis der Bundesrat im September konkretere Angaben macht: «Wir planen in alle Richtungen, denkbar wäre beispielsweise auch eine Lightversion der Winti Mäss. Gewisse Messenbereiche und Abläufe müssen unter Berücksichtigung der aktuellen und wohl noch länger anhaltenden Situation geradezu neu erfunden werden.»

Wintialp auf gutem Weg

Sicher durchgeführt wird der beliebte Fondue-Plausch in der Wintialp, «sofern sich die Lage nicht noch stark verändert», wie Mitorganisator Oli Wyss sagt. Zudem müssen die Abstände eingehalten werden, sodass rund ein Drittel der Sitzplätze wegfallen werden. *gs*

4 FRAGEN

Individuelle Förderung

Zum 30-jährigen Jubiläum gibt uns der Läbesraum 30 Mal einen Einblick in seine Arbeit.



Nana Kläiber ist Sozialarbeiterin.

Ich möchte im Läbesraum arbeiten. Wie gehe ich vor?

Die Anmeldung erfolgt bei unserem Empfang an der Pflanzschulstrasse 17. Bei einer anschliessenden Informationsveranstaltung erkläre ich wie der Läbesraum funktioniert. Ich nehme mir Zeit für ein Einzelgespräch, um die individuellen Stärken und Erfahrungen wie auch die Wünsche für Arbeitseinsätze kennen zu lernen.

Kann jeder im Läbesraum arbeiten?

Grundsätzlich ja. Als Integrationsbetrieb wollen wir allen eine Arbeit geben und das nicht nur denjenigen mit den besten Lebensläufen. Etwa die Hälfte der Personen im Läbesraum wird von der Sozialhilfe unterstützt, die andere kann vom Einkommen im Läbesraum leben oder hat noch andere Einkünfte oder Ersparnisse. Bewohner aus Winterthur und Zell dürfen immer im Läbesraum arbeiten, bei den anderen müssen wir zuerst die Gemeinde anfragen.

Wie unterstützt ihr den Übertritt in den ersten Arbeitsmarkt?

Teilweise mit einem internen Jobcoaching. Für viele ist jedoch wichtig, zuerst wieder Boden unter den Füssen zu bekommen. Die Arbeit im Läbesraum hilft sehr dabei: Geld verdienen, eine Tagesstruktur, Arbeitserfahrung erhalten usw. Zudem fördern wir unsere Mitarbeitenden individuell mit Gesprächen und Feedbacks.

Was sind für Sie als Sozialarbeiterin die Highlights?

Durch unsere lösungsorientierte Arbeit gibt es ganz viele. Besonders freut mich, wenn sich jemand stabilisieren kann und den Schritt z.B. in eine interne Lehre wagt.

Anzeige



Peter Spuhler

alt Nationalrat SVP
Unternehmer, TG

«Bevor nicht die bestehenden Sozialwerke wie AHV und IV nachhaltig ausfinanziert sind, dürfen wir auf keinen Fall den Sozialstaat weiter ausbauen.»

Teurer Vaterschaftsurlaub **NEIN**
lohnabzuege-nein.ch

Überparteiliches Komitee gegen immer mehr staatliche Abgaben, Postfach 3166, 8034 Zürich